

Lärmschutz: SPD Seevetal fordert Zusagen

ng/bc. SEEVETAL. „Wann folgen den guten Worten endlich Taten?“, fragt die SPD Seevetal. Hintergrund: Noch immer tut sich nichts in Sachen nachträglicher Lärmschutz an der Autobahn 7 in Ohlendorf und Ramelsloh.

In einer Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses im März hatten Vertreter des niedersächsischen Verkehrsministeriums und der Straßenbaubehörde in Verden über den Stand der Planungen informiert und versichert, man habe alles getan, um in Kürze das Planfeststellungsverfahren für die nachträgliche Lärmvorsorge einleiten zu können.

Die Genossen haben die Sorge, man wolle die Betroffenen mit den Versprechen

erneut nur hinhalten. „Seit mehr als acht Jahren kämpfen wir für die Umsetzung des Anspruchs auf nachträglichen Lärmschutz“, sagt Karlheinz Wellbrock (SPD). „Wir wurden zu oft enttäuscht und sind nicht gewillt noch lange stillzuhalten.“

● FDP-Bundestagsabgeordnete Nicole Bracht-Bendt kritisiert, dass es noch immer keine Alternativen-Planung des Bundes zu den Raststätten-Erweiterungen „Hasselhöhe“ und „Seevetal-Ost“ gebe. „Schon heute leiden die Bürger in Ramelsloh und Ohlendorf unter dem Lärm der Autobahn“, sagt Bracht-Bendt. Weitere Lkw-Stellplätze müssten fernab von Wohngebieten geplant werden.

Elke Giese

28.01.2010